

31. Jahresbericht 2024



G-Recht e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 25/1
89522 Heidenheim

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort
2	Vorstand
2.1	Mitarbeitende
2.2	Honorarmitarbeitende
3	Täter-Opfer-Ausgleich
3.1	Fallzuweisungen
3.2	Verteilung nach Amtsgerichtsbezirken
3.3	Verfahrensstadien bei Zuweisung
3.4	Deliktverteilung
3.5	Personenkreis Beschuldigte
3.5.1	Altersstruktur
3.5.2	Geschlecht
3.5.3	Nationalität
3.6	Personenkreis Geschädigte
3.6.1	Altersstruktur
3.6.2	Geschlecht
3.6.3	Nationalität
3.7	Abgeschlossene Ausgleichsverfahren
3.7.1	Ergebnisse der Ausgleichsverfahren
3.7.2	Am Verfahren beteiligte Dritte
3.7.3	Wiedergutmachungsleistungen
3.7.4	Bearbeitungsdauer
3.8	Opferfonds
4	Soziale Trainingskurse
4.1	Statistik
4.1.1	Zuweisende Amtsgerichte
4.1.2	Hauptdelikte der Kursteilnehmer
5	Soziale Trainingskurse in der JAA Göppingen

6	Anti-Gewalt-Training nach PIKA®
7	Sozialpädagogisch begleitete Arbeitsstunden
7.1	Gründe der Vermittlung in das Arbeitsprojekt
7.2	Erfüllung der Auflagen
7.3	Sozialpädagogische Begleitung
8	Psychosoziale Prozessbegleitung
9	Trainingskurs „Jugendgefährdung im Netz“
10	Gewaltprävention an Schulen
10.1	Prävention und Soziales Lernen - Stadt Heidenheim
10.1.1	Statistik
10.2	Regionale Angebote der Gewaltprävention
11	Jugendrechtshaus
11.1	Kostenlose Rechtsberatung
11.2	Offenes Beratungsangebot
11.3	Rechtspädagogik Medien, Zivil- und Strafrecht
11.3.1	Statistik
11.3.2	Sonstiges: „Let's talk about you“
11.4	Ferienfreizeit
12	Fanprojekt Heidenheim
12.1	Regelmäßige Angebote
12.2	Beratung/Betreuung
12.3	Spieltagsbegleitung
12.4	Aktionen
12.4.1	Ausfahrt zum DFB-Pokalfinale
12.4.2	Stencil-Workshop
12.4.3	Schlossberg-Erlebnistag
12.4.4	Graffiti Workshop
12.4.5	Anpiff fürs Klima
12.4.6	Flohmarkt
12.4.7	Kleiderspende



- 12.5 Vorträge
- 12.4.8 Dartturnier
- 12.4.9 Besuch Naturtheater Heidenheim
- 12.5 Vorträge
- 12.6 Netzwerkarbeit
- 12.7 BAG-Fanprojekte
- 13 Schulsozialarbeit**
- 13.1 Schulsozialarbeit am Hellenstein-Gymnasium
 - 13.1.1 Das Hellenstein-Gymnasium
 - 13.1.2 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung
 - 13.1.3 Präventions- und Gruppenangebote
 - 13.1.4 Netzwerkarbeit und Kooperationen
- 13.2 Schulsozialarbeit am Schulverbund im Heckental
 - 13.2.1 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung
 - 13.2.2 Soziale Gruppenarbeit
- 13.3 Schulsozialarbeit am Margarete-Steiff-Gymnasium
 - 13.3.1 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung



1. Vorwort

Liebe Freunde und Förderer des Vereins G-Recht,

in weiteres Jahr intensiver pädagogischer Arbeit liegt hinter uns – ein Jahr, in dem G-Recht e.V. in Heidenheim an der Brenz einmal mehr zeigen konnte, wie wichtig verlässliche und qualitativ hochwertige Jugendhilfe für junge Menschen ist. Unsere Mitarbeitenden haben täglich mit großem Engagement daran gearbeitet unserer Zielgruppe, sei es aus den Bereichen des Fanprojekts, der Gewaltprävention in Schulen oder der Jugendgerichtshilfe, Orientierung, Unterstützung und neue Perspektiven zu ermöglichen.

Gleichzeitig war dieses Jahr von Herausforderungen geprägt, die wir als freier Träger der Jugendhilfe nicht ignorieren können. Die finanziellen Kürzungen im Allgemeinen stellen gerade Einrichtungen wie unsere vor schwierige Aufgaben und Entscheidungen. Dennoch ist es uns gelungen, unsere Angebote aufrechtzuerhalten, innovative Arbeitsansätze weiterzuentwickeln und flexibel auf die Bedarfe vor Ort zu reagieren. Umso erfreulicher ist es in diesen Zeiten, dass wir mit dem Landkreis Dillingen einen weiteren Landkreis auf unserer Landkarte markieren und einen neuen Kooperationspartner für das Tätigkeitsfeld Betreuungsweisungen und Gesprächsweisungen dazu gewinnen konnten.

Letzten Endes ist all dies aber nur möglich, durch den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden sowie durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit all unseren Kooperationspartnern, Behörden und Unterstützerinnen und Unterstützern. Auch in diesem Jahr gilt an dieser Stelle ein großer Dank diesen Personenkreisen und natürlich auch allen Förderern des Vereins.

Franziska Schorcht



2. Vorstand

Andreas Stoch

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
Vorsitzender

Christine Werner

Direktorin des Landtags Baden-Württemberg
stellv. Vorsitzende

Ulrich Carle

Rechtsanwalt
Schatzmeister



2.1 Mitarbeiter*innen



Norbert Möller
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Geschäftsführung



Thomas Findling
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Täter-Opfer-Ausgleich
Anti-Gewalt-Projekte



Franziska Schorcht
Kindheitspädagogin (B.A.)
Sozialpädagogin (B.A.)
Schul- und Medienprojekte
Stellv. Geschäftsführung



Bettina Heisler
Montessori-Pädagogin
MFA
Fanprojekt Heidenheim
(Elternzeit)



Angelo Bianco
Sozialwissenschaftler (B.A.)
Schulsozialarbeit



Regina Trinkaus
Theaterpädagogin
Soziale Trainingskurse
Schulprojekte



Julian Winter
Kindheitspädagoge (B.A.)
Medienprojekte
Schulsozialarbeit
Arbeitsprojekt



Vincent Conte

Fan- und Zuschauermanager (zert.)
Fanprojekt Heidenheim



Oliver Cloos

Sozialwissenschaftler (B.A.)
Fanprojekt Heidenheim



Charlotte Schenkluhn

Studentin Sozialmanagement

2.2 Honorarmitarbeiterinnen und –Mitarbeiter

Thomas Häußler

Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Anti-Gewalt-Training PIKA

Annemarie Habicht

Sozialpädagogin (B.A.)
Mediatorin
Täter-Opfer-Ausgleich

Ruth Memmert

Sozialarbeiterin (B.A.)
Soziale Trainingskurse
Täter-Opfer-Ausgleich

Sascha Schlumpberger

Sozialarbeiter (B.A.)
Mediator
Täter-Opfer-Ausgleich

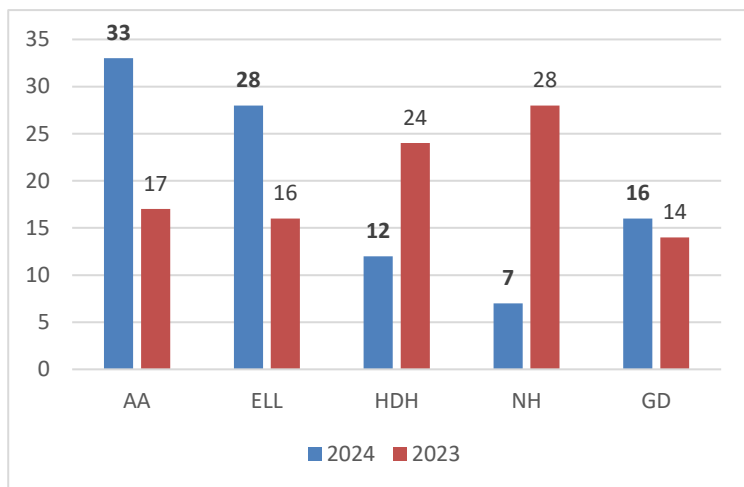


3. Täter-Opfer-Ausgleich

3.1 Fallzuweisungen

Im Jahr 2024 wurden der Schlichtungsstelle 96 Fälle (66 Verfahren) zugewiesen. Wie aus der Tabelle zu entnehmen ist, ist die Zahl der zugewiesenen Fälle fast gleichgeblieben (Vorjahr 100 Fälle/76 Verfahren).

3.2 Verteilung nach Amtsgerichtsbezirken



3.3 Verfahrensstadien bei Zuweisung

Insgesamt 16 Verfahren (25 Fälle) wurden vor, während oder nach einer Hauptverhandlung der Schlichtungsstelle überwiesen. 10 Verfahren (17 Fälle) wurden direkt von den zuständigen Jugendgerichtshilfen an den TOA weitergeleitet. 38 Verfahren (49 Fälle) kamen über die zuständigen Jugendgerichtshilfen gemäß staatsanwaltschaftlichen Weisungen. Aus den Akten wurde bei 2 Fällen ersichtlich, dass eine Anregung bereits durch die ermittelnden Polizeibeamten gegeben wurde. Drei Beschuldigte meldeten sich selbstständig bei der Schlichtungsstelle (Selbstmelder*innen).

3.4 Deliktverteilung

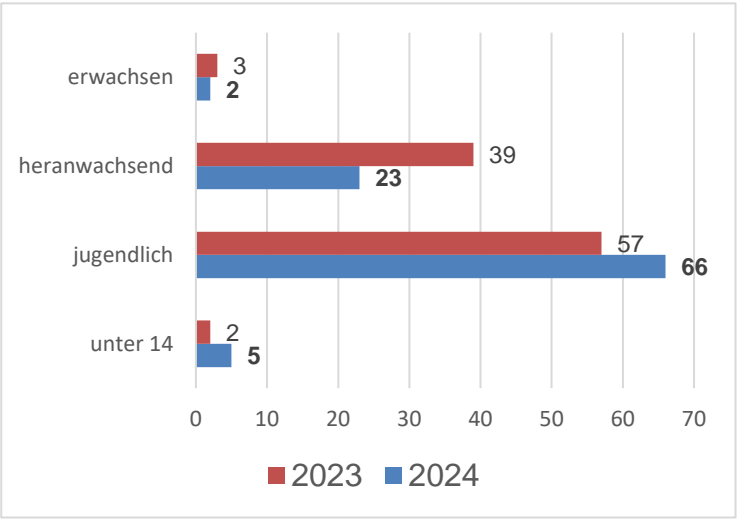
Körperverletzungsdelikte	50
Sachbeschädigung	12
Hausfriedensbruch	8
Raub	5
Räuberische Erpressung	4
Besonders schwerer Fall des Diebstahls	3
Räuberische Erpressung	2
Beleidigung	1
Bedrohung	1
Betrug	1
Inverkehrbringen von Falschgeld	1



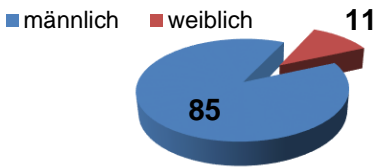
Verbreitung kinderpornographischer Inhalte	1
Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr	1
Unterschlagung	1

3.5 Personenkreis Beschuldigte

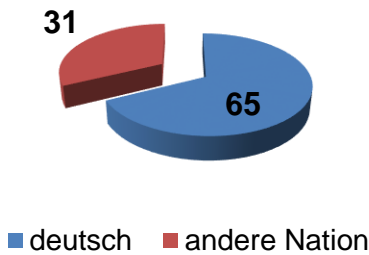
3.5.1 Altersstruktur (N=96)



3.5.2 Geschlecht



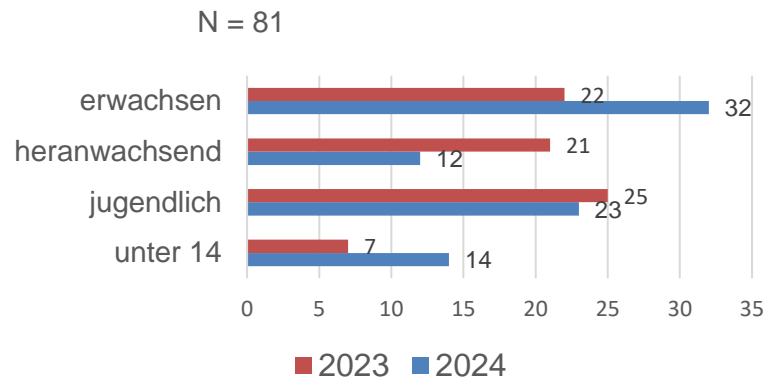
3.5.3 Nationalität



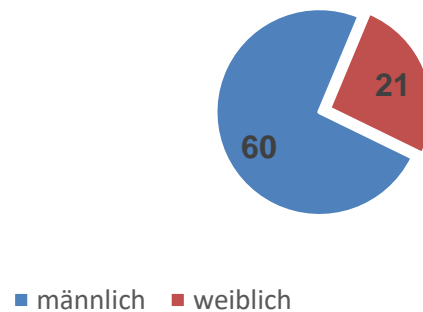


3.6 Personenkreis Geschädigte

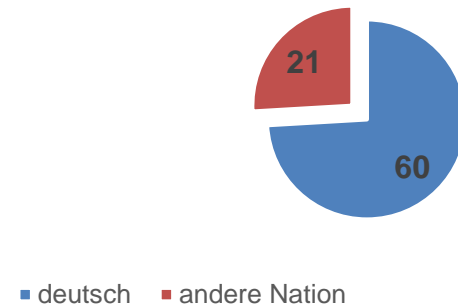
3.6.1 Altersstruktur



3.6.2 Geschlecht



3.6.3 Nationalität



3.7 Abgeschlossene Ausgleichsverfahren

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 91 Verfahren abgeschlossen. Hiervon stammen 22 aus dem Vorjahr 2023. In rund 72 Prozent der Fälle wurde eine einvernehmliche und abschließende Regelung zwischen den Konfliktparteien gefunden, so dass das Verfahren oft ohne weitere erzieherische oder strafrechtliche Maßnahmen eingestellt werden konnte.



3.7.1 Ergebnisse der Ausgleichsverfahren

erfolgreich	66
gescheitert	25

Gründe für das Scheitern eines TOA-Versuchs waren:

- Beschuldigter lehnt TOA im Vorfeld ab: 12
- Geschädigter lehnt TOA im Vorfeld ab: 11
- Beschuldiger und Geschädigter lehnen TOA im Vorfeld ab: 02
- Keine Einigung im Ausgleich erreicht: 00
- Fall nicht geeignet: 00

3.7.2 Am Verfahren beteiligte Dritte

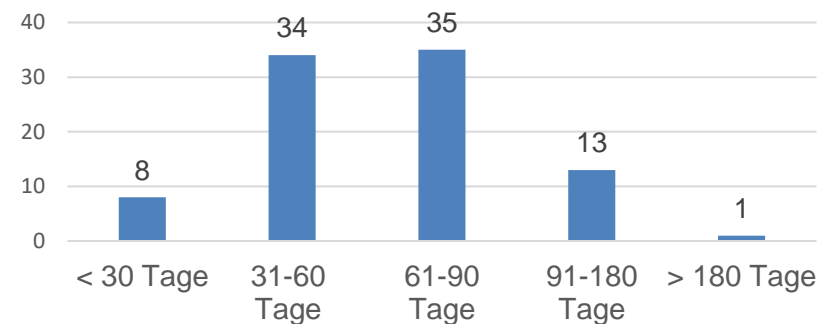
Anwalt des/der Beschuldigten	14
Anwalt des/der Geschädigten	06
Psychotherapeuten	01
Erziehungsbeistände	02

3.7.3 Wiedergutmachungsleistungen

Persönliche Entschuldigung	
als <u>alleinige</u> Wiedergutmachung	31
Entschuldigungsbrief	09
Arbeitsleistung	03
(insgesamt 37 Stunden)	
Schadensersatz	16
(in einer Höhe von insgesamt 12958,00 €)	
Schmerzensgeld	09
(in einer Höhe von insgesamt 9750,00 €)	

3.7.4 Bearbeitungsdauer

Zwischen dem Auftragseingang bei G-Recht e.V. und der Vorlage des Abschlussberichtes vergehen in 2024 im Durchschnitt **76** Kalendertage. Im Vergleich zum Vorjahr (81 Kalendertage) hat sich die Bearbeitungsdauer nochmals etwas verkürzt.





3.8 Opferfonds

Insgesamt wurden Mittel des Opferfonds in **10 Verfahren** mit einer Gesamtsumme von **8052,34 EUR** eingesetzt und an die Geschädigten zur Wiedergutmachung ausbezahlt. Das zinslose Darlehen wird in der Regel von den Beschuldigten in entsprechenden Raten an den Opferfonds zurückbezahlt. In Ausnahmefällen wird der Betrag über gemeinnützige Arbeit abgearbeitet.

4. Soziale Trainingskurse

4.1 Statistik

2024 wurden zwei Soziale Trainingskurse durchgeführt. Insgesamt schlossen 15 Jugendliche die Maßnahme erfolgreich ab. Die Vorgespräche für den folgenden Kurs fanden Ende 2024 statt. Die Durchführung der Gruppeneinheiten startete aber erst Anfang 2025.

Bei einigen Jugendlichen scheitert die Realisierung und Durchführung des Sozialen Trainingskurses an der grundsätzlichen Motivation für die Teilnahme.

Das bedeutet zum Beispiel, dass sie die schriftliche Einladung zu einem Vorgespräch gänzlich ignorieren oder zu dem vereinbarten Termin ohne Rückmeldung nicht erscheinen.

Haben sie das erste Treffen in der Gruppe absolviert, können sie in der Regel ihre vielseitigen Bedenken, den Ablauf der Einheiten und der Gruppendynamik betreffend, wesentlich verringern.

Die Verschiedenartigkeit der Teilnehmer ist ein belebendes und qualifizierendes Element der Gruppenarbeit. Ziele und erzieherische Ausgestaltung der Kurse ergeben sich aus den Problemfeldern und Bedürfnissen der Teilnehmer. Somit wechselten die zusätzlichen Inhalte stets bezüglich der Individualität der Jugendlichen. 2024 waren bspw. Inhalte aus den Themenbereichen: Gewalt, Sucht, Konsum, MPU, Bewerbungen mit in die Kurse eingebunden.

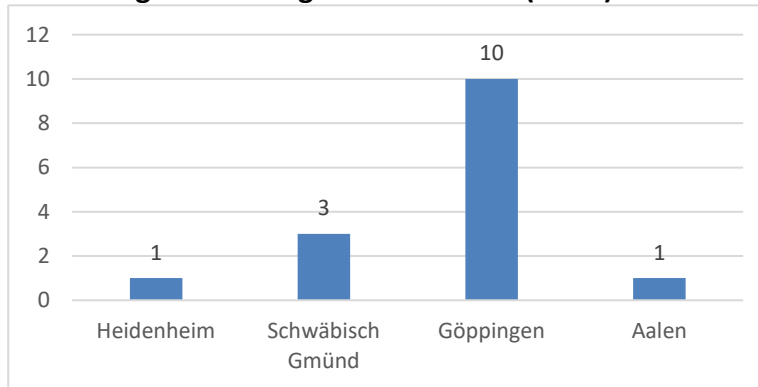
Eine rechtliche Aufklärung und das Projekt „Schiri, du Pfeife“- was die Regeln aus dem Fußball für unsere Gesellschaft bedeuten! haben sich die letzten Jahre stark bewährt, weshalb sie zu einem festen Bestandteil des Kurses geworden sind.

Der Hauptschwerpunkt liegt aber nach wie vor auf der stärkeorientierten Biografie-Arbeit, welche die Jugendlichen motiviert, vorhandene Konflikte bewusst und realistisch anzugehen und problematisches Verhalten ändern zu wollen. Die Beziehungsarbeit und der soziale, gruppendynamische Prozess nehmen hierfür eine bedeutsame Rolle ein.

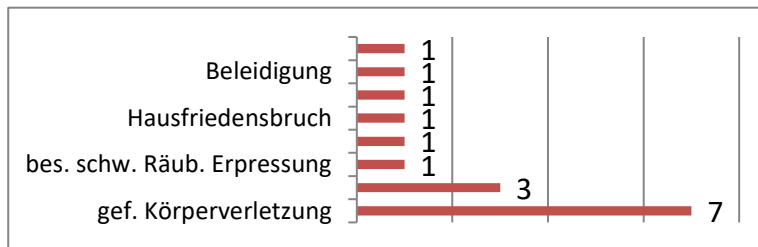


4.1.1 Zuweisende Amtsgerichte

Zuweisung nach Amtsgerichtsbezirken (N=15)



4.1.2 Hauptdelikte der Kursteilnehmenden



Eine Aufklärung über das Jugendstrafgesetz und dessen Auswirkungen ist mittlerweile ein bewährter Aspekt des Kurses geworden. Zusätzliche Inhalte wurden individuell der Gruppenkonstellation und ihrer individuellen Fragestellungen und Bedürfnisse angepasst und einbezogen.

5. Soziale Trainingskurse in der JAA Göppingen

Im Jahr 2024 wurden in der Jugendarrestanstalt 10 Soziale Trainingskurse durchgeführt.

Die Zielgruppe dieses Angebots waren Jugendliche mit einem sogenannten „Warnschussarrest“, die einer Weisung zum Sozialen Trainingskurs zuvor nicht nachgekommen waren. Sie wurden explizit zum Zeitraum des Kurses geladen. Die restlichen Plätze wurden mit Jugendlichen belegt, die von der Jugendarrestanstalt oder der Jugendhilfe im Strafverfahren für den Kurs vorgeschlagen wurden.

Im Vorgespräch wurden ihnen einzeln die Inhalte des Kurses erläutert und die nötige Offenheit und Motivation ergründet.

2024 steigerte sich die Teilnehmer*innenzahl eines Kurses im Vergleich zum letzten Jahr. Der Durchschnitt lag bei 7-9 Jugendlichen.

Die stärkeorientierte Biografie-Arbeit, die es den Jugendlichen ermöglicht ihr Leben zu spiegeln und unter Anleitung zu betrachten, bildete nach wie vor den Hauptschwerpunkt der Kurse. Sie konnten dabei ein Verständnis für ihre Vergangenheit und Gegenwart erlangen. Nächstliegende, realistische Ziele wurden formuliert und die respektvollen, positiven Rückmeldungen der anderen Kursteilnehmenden sorgten häufig für einen Motivationsschub.



Erweitert wurden die Themengebiete durch das Nahelegen und Erläutern einiger Paragraphen aus dem Grundgesetz. In den Diskussionen der Teilnehmenden zeigte sich die Bedeutsamkeit einer wesentlichen Aufklärung in diesem Themenbereich.



6. Anti-Gewalt-Training nach PIKA®

Auf Grund der geringen Anzahl von Anmeldungen konnten wir im Jahr 2024 keinen AGT-Kurs durchführen. Wir sind aber jederzeit in der Lage, bei Bedarf einen Kurs zu planen und zeitnah durchzuführen.

7. Sozialpädagogisch begleitete Arbeitsstunden

Das Projekt "Schafe statt Strafe" bietet Jugendlichen und Heranwachsenden die Möglichkeit, gerichtlich angeordnete Arbeitsstunden im Rahmen einer gemeinnützigen Tätigkeit zu absolvieren. Dabei wird besonderer Wert auf eine sinnstiftende Beschäftigung sowie sozialpädagogische Begleitung gelegt, um den Teilnehmenden eine positive Perspektive aufzuzeigen und ihnen eine Struktur im Alltag zu geben. Den Jugendlichen wird über das Ableisten der Stunden weitere Hilfestellung gegeben. Durch den intensiven Kontakt und den Austausch mit den Personen werden nicht selten weitere Problemlagen aufgedeckt und gemeinsam mit den Jugendlichen bearbeitet.

Im Jahr 2024 haben insgesamt 17 Jugendliche und Heranwachsende ihre gemeinnützige Arbeit im Rahmen von "Schafe statt Strafe" verrichtet. Dabei wurden insgesamt 502 Stunden geleistet.

7.1 Gründe der Vermittlung in das Arbeitsprojekt

Viele der Jugendlichen haben bereits an anderen Stellen versucht, ihre Arbeitsstunden zu leisten, wurden dort jedoch aufgrund von Fehlverhalten oder Unzuverlässigkeit abgelehnt. Unser Projekt bietet diesen Jugendlichen eine zweite Chance, indem wir sie engmaschig



begleiten und ihnen eine sinnvolle Aufgabe zuweisen. Die Gründe für die Vermittlung sind vielfältig und reichen von geringfügigen Delikten bis hin zu Sozialstunden als Maßnahme zur Resozialisierung.

7.2 Erfüllung der Auflagen

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2024 kein Abbruch verzeichnet werden. Alle zugewiesenen Jugendlichen und Heranwachsenden haben ihre Arbeitsstunden vollständig erfüllt, sodass niemand aufgrund von Nichteinhaltung der Auflagen in den Jugendarrest musste.

7.3 Sozialpädagogische Begleitung

Die Jugendlichen werden in das Projekt eingeführt und über ihre Aufgaben und Pflichten informiert. Eine kontinuierliche Begleitung stellt sicher, dass sie ihre Arbeitsstunden sinnvoll nutzen und dabei gefördert werden. Die Arbeitszeiten werden flexibel gestaltet, um auf individuelle Bedarfe eingehen zu können.

Darüber hinaus wurde den Jugendlichen über die Arbeitsstunden hinaus Hilfestellung im Alltag gegeben. Dies umfasste:

- Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen für Ausbildungs- oder Aushilfsstellen
- Begleitung zu Behördengängen (z. B. Jugendberufsagentur, Bank)

Tätigkeiten

Die Jugendlichen waren in verschiedenen gemeinnützigen Arbeiten tätig:

- Reinigung der öffentlichen Parkplätze in Heidenheim (Waldbadparkplatz, Naturtheater, Karl-Rau-Halle)
- Befreiung der umliegenden Spielplätze von Unrat
- Aufräumen und Herrichten der Räumlichkeiten des Fanprojekts für Veranstaltungen
- Einkauf von Getränken für den offenen Treff
- Kochen und Backen für die Trainingskurse am Wochenende

Das Kochen und Backen half den Jugendlichen insbesondere, eigenständiger und verantwortungsbewusster zu werden.

Resümee

Das Jahr 2024 zeigt, dass das Projekt "Schafe statt Strafe" eine wertvolle Möglichkeit für Jugendliche ist, ihre gemeinnützigen Arbeitsstunden in einem strukturierten Umfeld abzuleisten. Die hohe Anzahl an erfolgreich absolvierten Stunden und die Vermeidung von Abbrüchen sprechen für die Wirksamkeit der sozialpädagogischen Begleitung.



8. Psychosoziale Prozessbegleitung

In 2024 haben insgesamt 4 Personen aus dem Landgerichtsbezirk Ellwangen dieses Angebot genutzt. Zwei verletzte Personen waren dabei über 18 Jahre alt. Des Weiteren wurden ein Jugendlicher und ein Kind im Strafverfahren begleitet. Die Zeug*Innen waren von sexualisierter/körperlicher Gewalt betroffen.

Landgerichtsbezirk Ellwangen N=4

Verfahrensstadium	Anzahl
Ermittlungsverfahren	1
1.Rechtszug	1
2.Rechtszug	2

9. Trainingskurs „Jugendgefährdung im Netz“

Für das Jahr 2024 hatten wir erneut mit 2–3 Kursen gerechnet. Tatsächlich konnten wir insgesamt 3 Kurse mit 29 Teilnehmenden durchführen:

- Kurs 1: 10 Teilnehmende
- Kurs 2: 9 Teilnehmende
- Kurs 3: 10 Teilnehmende

Von den Teilnehmenden konnten fast alle den Kurs erfolgreich abschließen. Zwei Personen waren im ersten Anlauf nicht erschienen, wurden jedoch in einem späteren Kurs erneut aufgenommen und schlossen diesen schließlich erfolgreich ab. Die Zuweisung zum Sozialen Trainingskurs erfolgte wie in den Vorjahren überwiegend über die Jugendgerichtshilfe im Rahmen des Diversionsverfahrens.

Die Hauptdelikte der Teilnehmenden umfassten:

- § 184b StGB: Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Inhalte
- § 184c StGB: Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Inhalte
- § 176a StGB: Sexueller Missbrauch von Kindern ohne Körperkontakt mit dem Kind („Scheinkindkonstellation“)

Inhaltlich lag der Fokus 2024 neben den strafrechtlichen Grundlagen und der Differenzierung zwischen legalen und illegalen (pornografischen) Inhalten im Internet vor allem auf der Auseinandersetzung mit den Folgen für die Betroffenen, dem eigenen Bild von Männlichkeit und Weiblichkeit, Vorurteilen gegenüber dem anderen Geschlecht sowie dem Umgang mit rechtsradikalen Postings.

Die Zusammenarbeit mit Studierenden der Dualen Hochschule Heidenheim in Form von „Peers“ fand 2024 nicht mehr statt, da der Studierendenkurs die DHBW erfolgreich beendet hatte und Frau Tanja Wind im Rahmen ihrer Doktorarbeit die Evaluation nicht weiter übernehmen konnte. Durch ihre Lehrtätigkeit an der Hochschule Kempten, konnte uns Frau Wind jedoch eine Projektgruppe aus dem Studiengang Soziale Arbeit vermitteln, welche uns einen Fragebogen mit Evaluationsprogramm erstellte und von nun an für die Evaluation genutzt werden kann.

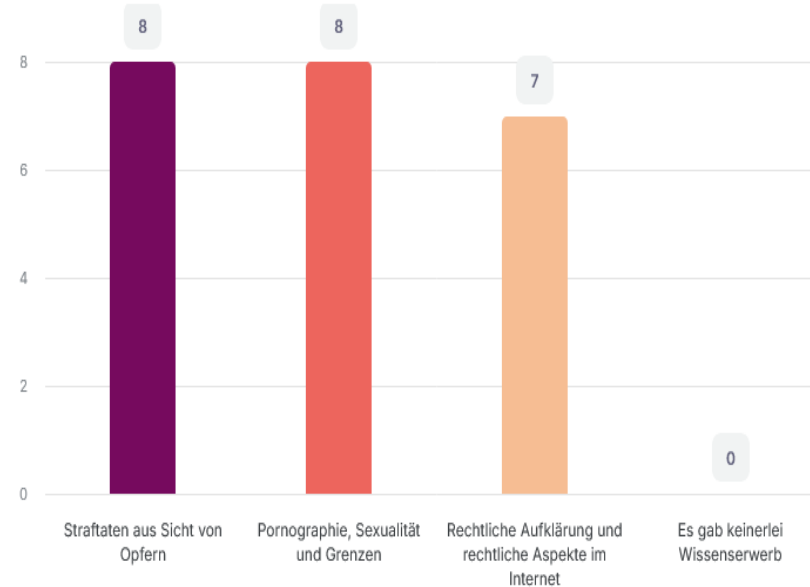


Auszug aus der Evaluation:

22. Warum hat der Kurs etwas gebracht / Warum nicht?

ANTWORT	ANZAHL	VERHÄLTNIS
weil ich vorher so gut wie keine ahnung hatte und ich mich jetzt denke ich besser auskenne	1	6.3%
Weil ich viel gelernt habe.	1	6.3%
Weil ich jetzt was was passieren kann	1	6.3%
Weil ich gelernt habe wie es den opfern geht wo es passiert oder so	1	6.3%
Weil er sehr aufschlussreich war	1	6.3%
Viele neue Sachen hab ich dazu gelernt wie zb mit den Rechten	1	6.3%
Nichts	1	6.3%
Jetzt hab ich mehr Wissen in dem Thema	1	6.3%
ich wurde gut aufgeklärt	1	6.3%

16. Aus welchem Themenbereich hast du am meisten mitgenommen?





22. Warum hat der Kurs etwas gebracht / Warum nicht?

ANTWORT	ANZAHL	VERHÄLTNIS
weil ich vorher so gut wie keine ahnung hatte und ich mich jetzt denke ich besser auskenne	1	6.3%
Weil ich viel gelernt habe.	1	6.3%
Weil ich jetzt was was passieren kann	1	6.3%
Weil ich gelernt habe wie es den opfern geht wo es passiert oder so	1	6.3%
Weil er sehr aufschlussreich war	1	6.3%
Viele neue Sachen hab ich dazu gelernt wie zb mit den Rechten	1	6.3%
Nichts	1	6.3%
Jetzt hab ich mehr Wissen in dem Thema	1	6.3%
ich wurde gut aufgeklärt	1	6.3%

20. Wie hat der Kurs zu mehr Sicherheit in deinem Nutzer:innenverhalten von digitalem sexuellem Content beigetragen?

ANTWORT	ANZAHL	VERHÄLTNIS
gut	2	12.5%
Super	1	6.3%
Mehr aufpassen	1	6.3%
man passt mehr auf was man postet und mit wem man redet	1	6.3%
Ja	1	6.3%
ich wusste vorher schon wie man sich diesbezüglich zu verhalten hat	1	6.3%
Ich weis jetzt was ich darf und worauf ich achten muss	1	6.3%
Ich habe viel gelernt.	1	6.3%
Ich bin vorsichtiger und nachdenklicher	1	6.3%



10. Gewaltprävention an Schulen

Seit nun bald fast 30 Jahren ist der Verein G-Recht mit primärer und sekundärer Gewaltprävention an Schulen in der Region Ostwürttemberg tätig. Was früher als eine Art „Feuerwehr-Prinzip“ Anwendung fand, findet sich heute in nahezu allen Schulen als fest verankerter Teil eines Socialcurriculums wieder. In der Konsequenz führt dies dazu, dass die weiterführenden Schulen ihren Schwerpunkt nicht mehr allein auf Präventionsarbeit in Klasse 5 gelegt haben, sondern inzwischen ein vielseitiges Angebot an Präventionsmaßnahmen in der ganzen Unterstufe abfragen. Gleiches tun inzwischen auch Grundschulen standardmäßig beispielsweise im Übergang zu Klasse 3.

10.1 Prävention und Soziales Lernen – Stadt Heidenheim

Über die Jahre hinweg können wir nun inzwischen eine stabile Konstante in der Nachfrage an Grundschultrainings verzeichnen. Im letzten Jahr hat sich der Schwerpunkt häufig auf die Klassenstufe 3 verlagert. Eine Begründung hierfür ist u.a. der Wechsel der Klassenlehrer*innen und Fachlehrer*innen, nicht selten aber auch eine neue Zusammenstellung der Klasse durch sitzengebliebene Schüler*innen oder Klassenteilungen. Hinsichtlich der Schwerpunkte innerhalb der Grundschultrainings zieht es sich weiterhin durch, dass multiple Problemlagen, vorallem hinsichtlich des Einhaltens von Regeln im sozialen Miteinander, im Mittelpunkt stehen.

Als konstant kann ebenfalls das Abrufen sog. Basis Sozialkompetenztrainings in den weiterführenden Schulen in Klasse 5 bezeichnet werden. An dieser Stelle sei positiv hervorzuheben, dass wir bei den meisten der nachfragenden Schulen bereits seit sehr vielen Jahren die Basisprävention in Klasse 5 durchführen.





10.1.1 Statistik

Sozialkompetenztraining (Basis)	Klassen
Schulverbund im Heckental	5a
Schulverbund im Heckental	5b
Schulverbund im Heckental	7b
Eugen-Gauss-Realschule	5a
Eugen-Gauss-Realschule	5b
Eugen-Gauss-Realschule	5c
Schillergymnasium	5a
Schillergymnasium	5b
Max-Planck-Gymnasium	5a
Max-Planck-Gymnasium	5b
Max-Planck-Gymnasium	5c
Max-Planck-Gymnasium	5d
Hirscheckschule	5
Schulverbund im Heckental	5a
Schulverbund im Heckental	5b
Hellensteingymnasium	5a
Hellensteingymnasium	5b
Schule am Brenzpark	7b
Gesamt	18

Sozialkompetenztraining - Krisenintervention	
Schule am Brenzpark	7
Hirscheckschule	8
Hirscheckschule	7
Hirscheckschule	6
Werkgymnasium	8
Werkgymnasium	7
Gesamt	6

Grundschultraining	
Bergschule	3
Hirscheckschule	3a
Hirscheckschule	3b
Hirscheckschule	3c
Schulverbund im Heckental	2a
Schulverbund im Heckental	2b
Schulverbund im Heckental	4a
Friedrich-Voith-Schule	3a
Friedrich-Voith-Schule	3b



Rauhbuchschule	2a
Rauhbuchschule	2b
Ostschule	3a
Ostschule	3b
Hirscheckschule	3a
Hirscheckschule	3b
Hirscheckschule	3c
Friedrich-Voith-Schule	3a
Friedrich-Voith-Schule	3b
Schulverbund im Heckental	2b
Schulverbund im Heckental	2a
Gesamt	20

10.2 Regionale Angebote der Gewaltprävention

Das durch die Landesregierung aufgelegte Förderprogramm "Lernen mit Rückenwind" führte auch im Jahr 2024 zu einer großen Nachfrage unserer Präventions- und Interventionsprogrammen im Landkreis Heidenheim, sowie über den Landkreis hinaus.

11. Jugendrechtshaus

11.1 Kostenlose Rechtsberatung

Bereits seit 16 Jahren ist die kostenlose Rechtsberatung von Kindern und Jugendlichen durch JuristInnen ein Teil des Beratungsangebots im Heidenheimer Jugendrechtshaus.

Insofern sei an dieser Stelle zunächst einmal unser Dank an die ehrenamtliche Tätigkeit dieser JuristInnen gerichtet, welche zum Großteil seit Beginn des Projektes hierin engagiert sind.

Das Beratungsaufkommen erlebt erstmals seit einigen Jahre einen Einbruch mit lediglich 5 Beratungen durch unsere JuristInnen.

Inhaltlich ging es dabei um Körperverletzung, Sachbeschädigung und arbeitsrechtliche Themen.

	2021	2022	2023	2024
Durchgeführte Rechtsberatungen	55	57	52	49



11.2 Offenes Beratungsangebot

	2021	2022	2023	2024
Beratungen Jugendl./Heranw.	59	62	56	12
Betreuungen	46	41	39	/

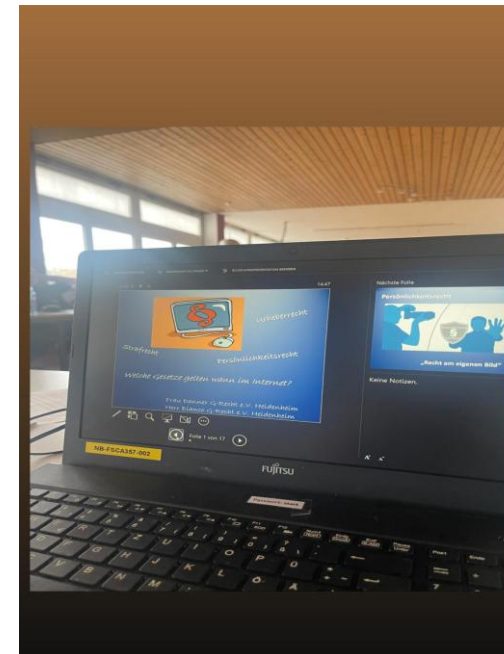
11.3 Rechtspädagogik Medien-, Zivil- und Strafrecht

Trotz inzwischen vielfältiger anderweitiger Angebote an Medienprävention werden unsere medienpädagogischen Einheiten sowohl in der Grundschule, als auch in der weiterführenden Schule, stabil abgefragt. Die lässt sich zum einen auf die Verankerung im Socialcurriculum zurückführen, zum anderen aber vorallem auf das wofür die Mitarbeitenden des Vereins G-Recht stehen:

Nämlich für eine stetige Weiterentwicklung der Themenbereiche, nahezu täglich und wöchentlich und auch der inzwischen vorgenommenen Anpassung an die unterschiedlichen Schularten. Dies ermöglicht uns, nicht nur ein Programm „abzuspielen“, sondern auf die einzelne Schulart und Klasse bedürfnisorientiert und besonders didaktisch zielführend einzugehen.

Im letzten Jahr zeigte sich thematisch vorallem eine große Nachfrage nach einem Angebot zur Prävention von Rassismus und Fremdenhass.

Nicht nur (bildungs-) politisch zeigte sich, dass dies ein großes gesellschaftliches Thema ist, sondern es lässt sich auch beobachten, dass gerade junge Menschen in Social Media mit diversen Inhalten konfrontiert, oder gar selbst Rassismus ausgesetzt sind. Durch intensive Einarbeitung und Unterstützung einer studentischen Honorarkraft gelang es uns, kurzerhand ein erstes Angebot auf die Beine zu stellen und an einzelnen Schulen anzubieten. Sollte das Angebot weiterhin nachgefragt sein, oder Bestrebungen bestehen dieses im Social Curriculum zu verankern, sind wir natürlich bemüht unser aktuelles Programm weiterhin anzubieten und an aktuelle Themen anzupassen.





11.3.1 Statistik

Medienpädagogische Angebote an Weiterführende Schulen	
Hellenstein-Gymnasium	7a
Hellenstein-Gymnasium	7b
Hellenstein-Gymnasium	6a
Hellenstein-Gymnasium	6b
Max-Planck-Gymnasium	5a
Max-Planck-Gymnasium	5b
Buigengymnasium	6a
Buigengymnasium	6b
Buigengymnasium	6c
Egauschule Dischingen	5a
Egauschule Dischingen	5b
Egauschule Dischingen - Rassismus	7a
Egauschule Dischingen – Rassismus	7b
Egauschule Dischingen - Rassismus	8a
Egauschule Dischingen - Rassismus	8b
Egauschule Dischingen – Rassismus	9a
Egauschule Dischingen – Rassismus	9b
Kolping Bildungswerk	2 Klassen
EVA Heidenheim BVJ	2 Klassen
Eugen-Gauss-Realschule	9a
Eugen-Gauss-Realschule	9b
Georg-Elser Schule Königsbronn	2 Klassen
Gesamt	21

Medienpädagogische Angebote: Grundschule	
Hirschcheck-Schule	3a
Hirschcheck-Schule	3b
Hirschcheck-Schule	3c
Friedrich-Voith Schule	3a
Friedrich-Voith Schule	3b
GWRRS Sontheim	4a
GWRRS Sontheim	4b
Schulverbund im Heckental	3a
Schulverbund im Heckental	3b
Schulverbund im Heckental	4a
Schulverbund im Heckental	4b
Arthur-Hartmann Schule Kl. 3-5/6	4x
Gesamt	15



Elternabende & Fortbildungsangebote	Thema
GWRRS Sontheim	Medien
Arthur-Hartmann Schule	Medien
Egauschule Dischingen	Medien
Werkgymnasium	Medien
Werkgymnasium Klasse 5	Medien
Schulverbund im Heckental	Medien
Max-Planck-Gymnasium	Medien
Tagesmütterverein	Medien
Hort Silcherschule Mergelstetten	Konflikte
Gesamt	9

11.3.2 Sonstiges: „Let’s talk about you“

Als Erweiterung und gleichermaßen Erneuerung unseres ehemaligen Projektes der „Bullshit-Gruppe“, ist die Idee entstanden, ein neues Projektangebot entstehen zu lassen. Immer wieder stellen wir in unserer Arbeit in den Schulklassen und durch Rückmeldung von Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen fest, dass es zunehmend Schüler*innen gibt, die sich einsam und alleine fühlen, wenig bis keine Freunde haben und auch in ihrer Freizeit in keine Gruppenangebote integriert sind. Diese Kinder finden nur schwer Anschluss und fühlen sich häufig isoliert.

Passend zur Projektidee erschien 2024 das Einsamkeitsbarometer des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, welches ebenfalls nochmals deutlich aufzeigte, dass sich etwa die Hälfte aller Jugendlichen einsam fühlen und nur die wenigsten ein Hilfsangebot in Anspruch nehmen. Dies nahmen wir nochmals mehr zum Anlass, ein Gruppenangebot für Jugendliche ab Klasse 6 bis Klasse 9 auszuarbeiten, um gezielt Jugendliche anzusprechen, die sich einsam und ausgegrenzt fühlen, ihr Selbstvertrauen stärken wollen oder gar von Mobbing betroffen waren oder sind.

Vorgestellt wurde das Projekt im Arbeitskreis der Schulsozialarbeiter*innen des Landkreises, da die Schulsozialarbeit meist die erste Anlaufstelle in der Institution Schule ist, wenn es um derartige Problemlagen geht. Ebenso wurde das Angebot an weitere Einrichtungen und Beratungsstellen weitergeleitet, die mit der entsprechenden Zielgruppe arbeiten. Die Rückmeldung von Seiten der Schulen, insbesondere der Schulsozialarbeit und anderweitiger Einrichtungen bezüglich dieses Projektes war durchweg positiv und es wurden auch schnell Kontakte an uns vermittelt, sodass wir vor Kursbeginn mit 6 Eltern und deren Kindern in Kontakt standen. Leider war es zu Kursbeginn so, dass nur 2 Jugendliche gekommen sind und der Kurs nach nur 3 Terminen vorläufig beendet werden musste.

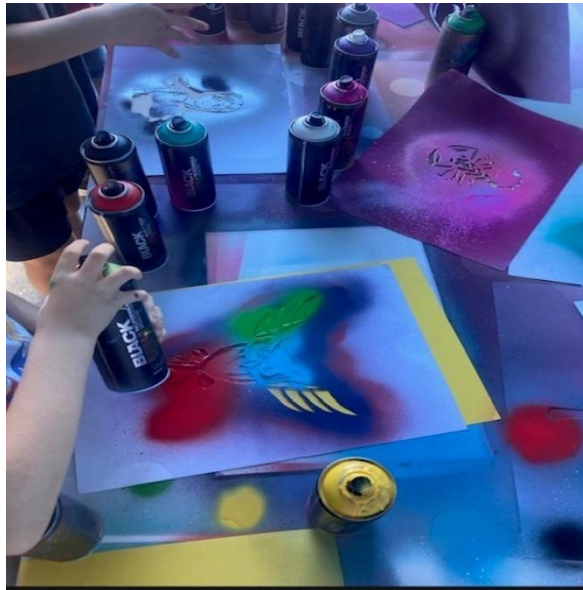
Bei Bedarf und genügend Anmeldungen werden wir nochmals einen zweiten Anlauf starten.



11.4 Ferienfreizeit

Unser nun etabliertes Angebot der Sommerferienfreizeit konnten wir auch im Jahr 2024 mit insgesamt 26 Anmeldungen durchführen. Nach nun mehr als 4 Jahren, kristallisierte sich heraus, dass Sportangebote und Kreativangebote am meisten nachgefragt wurden. Daher wurde wieder eine Sport-Woche und eine Stencil-Art Woche durchgeführt.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir an dieser Stelle auch, dass wir nicht nur Anmeldungen aus dem Heidenheimer Stadtgebiet erhalten, sondern inzwischen aus dem ganzen Landkreis Heidenheim.



12. Fanprojekt

Das Jahr begann mit der vollständigen Wiederbesetzung unseres Teams. Herr Vincent Conte stieß im Februar 2024 als erfahrener Kollege aus der Fanbetreuung hinzu und komplettierte unser Team, das sich bereits im Herbst 2023 mit Herrn Oliver Cloos verstärkt hatte. Durch ihre Expertise und die tiefe Verwurzelung in der Fanszene konnten sie wichtige Impulse setzen und die Bindung zu den Fan-Gruppierungen weiter intensivieren.

Ein zentraler Fokus lag auf der Weiterentwicklung der U-18-Fahrten. Diese erfreuten sich im vergangenen Jahr großer Beliebtheit, sodass wir 2024 das Angebot um kulturelle und soziale Komponenten erweiterten. Die Fahrten wurden nicht nur sportlich, sondern auch als Plattform für (inter-)kulturellen Austausch und Bildungsangebote genutzt, was zu einer noch stärkeren Vernetzung innerhalb der jungen Fanszene beitrug.

Die Konstanz und Flexibilität unseres offenen Treffs zahlten sich ebenfalls aus. Die Erweiterung der Öffnungszeiten und die Diversifizierung des Angebots steigerten die Besucherzahlen, insbesondere von jüngeren Fans. Dies trug dazu bei, dass der offene Treff wieder zu einem wichtigen sozialen Anlaufpunkt innerhalb der Fanszene avancierte.

Mit dem fortlaufenden Abenteuer der 1. Bundesliga erlebten wir auch neue Herausforderungen in Bezug auf den Umgang mit anderen Fangruppierungen. Unsere Arbeit konzentrierte sich stark darauf, durch kontinuierliche Gespräche und Kooperationen potenzielle Konflikte zu entschärfen und Gefährdungen zu minimieren. Die Zusammenarbeit mit anderen Fanprojekten und Vereinen war intensiv, um einen konstruktiven und respektvollen Austausch zu gewährleisten.



Besonders hervorzuheben ist das Wachstum der (jugendlichen) Fanszene, das durch den Bundesliga-Aufstieg noch verstärkt und durch unterschiedliche fankulturelle Strömungen ergänzt wurde. Die Entwicklungen bestätigen, dass unsere Arbeit wichtiger denn je ist und die Identifikation mit dem 1. FC Heidenheim 1846 tief in der Jugend verankert ist.

Besondere Highlights waren die internationalen Spiele in der Conference League. Der 1. FC Heidenheim durfte sich auf europäischer Bühne beweisen, was nicht nur sportlich, sondern auch für die Fanszene eine einzigartige Erfahrung war. Die Reisen zu den Auswärtsspielen führten zu neuen Begegnungen mit internationalen Fans und boten die Gelegenheit, neue Kulturen und Fantraditionen kennenzulernen. Die Organisation und Durchführung dieser Reisen stellte das Fanprojekt vor neue logistische Herausforderungen, die jedoch mit großem Engagement und Teamgeist gemeistert wurden. Diese Erfahrungen haben die Fanszene noch enger zusammengeschweißt und auch die Beziehung zwischen Fanszene und Fanprojekt noch verstärkt.

Abschließend können wir sagen, dass 2024 ein Jahr der Konsolidierung, aber auch des Ausbaus war. Die Herausforderungen wurden als Chancen wahrgenommen, und durch den gemeinsamen Einsatz aller Beteiligten blicken wir mit Optimismus und Tatendrang in die Zukunft.

12.1 Regelmäßige Angebote

Die Räumlichkeiten des Heidenheimer Fanprojekts waren in der Regel mittwochs und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Dieser offene Treff wurde durchschnittlich 12,31 Personen besucht, wobei der Mittwoch der besucherstärkere Tag ist. Beim offenen Treff gibt es abwechslungsreiche Angebote (Quizze, Mal- und Bastelaktionen, Sportliche Aktivitäten, etc.) die sich teilweise monatlich wiederholen.

An Heimspieltagen wurde das Fanprojekt unregelmäßig als Startpunkt und Ausklang für sehr viele Personen der organisierten und nichtorganisierten Fanszene des 1. FC Heidenheim 1846 genutzt. Seitens der Gruppierungen wird die Verpflegung vor und nach dem Spiel selbstständig organisiert.

Der Standort des Fanprojekts am Stadion (Schaustellerwagen) ist nach wie vor nicht optimal. Dieser Anlaufpunkt wird vor Heimspieltagen von der Fanszene wenig aufgesucht, da diese sich im Stadion bei ihrem Fancontainer aufhalten. Die Schlossbergjugend (Jugendclub des FCH) nutzt diesen am Spieltag als Treffpunkt, wird von den Jugendlichen jedoch auch nicht so stark frequentiert wie erhofft.

Für U-18-Fahrten wurde der 9-Sitzer des Fanprojekts für die Auswärtsspiele nach Hoffenheim, Darmstadt, Freiburg, Villingen, Mainz und München genutzt.



Die Fanhalle wird in der Regel zur Vorbereitung von Choreos, für den offenen Treff und für Veranstaltungen genutzt. Außerdem wird die Halle von einigen Fangruppen für ihre internen Treffen genutzt. Im Jahr 2024 fanden 18 Veranstaltungen statt bei denen das Fanprojekt (Mit-)Organisator war. Im Schnitt kamen zu den Veranstaltungen 55,5 Personen.

12.2 Beratung/Betreuung

Im Rahmen der sozialpädagogischen Einzelfallhilfe wurden im Jahr 2024 durchschnittlich 20 Jugendliche und junge Erwachsene monatlich von Mitarbeitenden des Fanprojekts betreut. Das Fanprojekt begleitet und unterstützt hierbei v.a. in Bereichen von Schule, Ausbildung und Beruf, sowie bei Konflikten im sozialen und familiären Umfeld. Dabei waren familiäre Herausforderungen, schulische Schwierigkeiten und Suchtthematiken verstärkt im Fokus der Beratung und Betreuung. Zudem wurde die Vermittlung zur Rechtsberatung unregelmäßig in Anspruch genommen.

12.3 Spieltagsbegleitung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 42 Spieltage (19 Heim- und 23 Auswärtsspiele) von den Mitarbeitenden begleitet. Im Durchschnitt fanden pro Spieltag ca. 182,79 Kontakte zu Fans statt. Diese Kontakte reichten von kurzen Gesprächen

bis hin zu langfristigen Beratungsprozessen. Spieltagsbegleitungen sind wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit und haben deshalb eine sehr hohe Priorität.

12.4 Aktionen

12.4.1 Ausfahrt zum DFB-Pokalfinale

Zum Abschluss der Saison 23/24 unternahm das Fanprojekt Heidenheim eine besondere Fahrt nach Berlin, um das DFB-Pokalfinale live mitzuerleben. Ein unvergessliches Wochenende, das nicht nur sportlich von großer Bedeutung war!

Der 1:0-Sieg von Bayer Leverkusen über den 1. FC Kaiserslautern hatte direkte Auswirkungen auf den 1. FC Heidenheim: Durch dieses Ergebnis qualifiziert sich unser Verein erstmals in seiner Geschichte für den internationalen Wettbewerb – die UEFA Europa Conference League Qualifikation! Ein historischer Meilenstein in der ersten Bundesliga-Saison des FCH.

Das Wochenende in Berlin bot großartige Erlebnisse, spannende Gespräche und viele unvergessliche Momente.



12.4.2 Stencil-Workshop

Das Fanprojekt Heidenheim hat für Schulklassen und verschiedene soziale Einrichtungen kreative Stencil-Workshops angeboten und erfolgreich durchgeführt. In diesen Workshops konnten die Teilnehmenden ihre eigenen Motive gestalten und mit der Schablonentechnik künstlerisch umsetzen.

Die Workshops boten eine ideale Gelegenheit, kreative Ausdrucksformen zu entdecken, Teamarbeit zu fördern und eigene Ideen in Kunstwerke zu verwandeln.

12.4.3 Schlossberg-Erlebnistag

Gemeinsam mit der „Schlossberg Jugend“, dem Jugendclub des FCH und dem Bereich Nachhaltigkeit des FCH organisierte das Fanprojekt eine Mitmach-Aktion zum Bau von Insektenhotels. Dabei konnten Besucher aktiv werden und mehr über den Schutz von Insekten und deren Lebensräume erfahren.

12.4.4 Graffiti Workshop

Ein kreatives Highlight war unser zweitägiger Graffiti-Workshop mit Basti (Seko). Unter seiner professionellen Anleitung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre künstlerischen Ideen auf die Wand zu bringen und gleichzeitig wertvolles Wissen über Technik, Gestaltung und rechtliche Rahmenbedingungen zu erlangen.

Neben der praktischen Umsetzung wurden auch wichtige theoretische Grundlagen vermittelt – von der Geschichte der Graffitikunst bis hin zu den rechtlichen Aspekten, die für legales Spraying unerlässlich sind.

12.4.5 Anpfiff fürs Klima

Im August fand im Fanprojekt Heidenheim der Workshop „Anpfiff fürs Klima“ statt, bei dem sich alles um die Auswirkungen des Klimawandels auf den Fußball drehte. Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen und Starkregen können den Spielbetrieb immer häufiger beeinträchtigen – ein Thema, das nicht nur die Vereine, sondern auch die Fans betrifft.

Im Workshop wurde diskutiert, welche Maßnahmen Clubs ergreifen können, um das Klima zu schützen und sich an die veränderten Bedingungen anzupassen. Gleichzeitig wurde beleuchtet, welche Möglichkeiten Fans haben, selbst aktiv zu werden, um nachhaltige Veränderungen mitzugestalten. Die Veranstaltung bot spannende Einblicke und einen regen Austausch.

12.4.6 Flohmarkt

Ein Novum war der 1. FC Heidenheim Fan-Fashion-Flohmarkt, der zahlreiche Fans ins Fanprojekt lockte. In einer tollen Atmosphäre voller Leidenschaft und Gemeinschaft konnten die Besucherinnen und Besucher einzigartige Fanartikel entdecken – von Retro-Trikots bis hin zu signierten Schals. Neben dem Spaß am Stöbern und Tauschen stand auch der nachhaltige Gedanke im Mittelpunkt.

Durch den Weiterverkauf und die Wiederverwendung von Fanartikeln wurde ein wertvoller Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet.



12.4.7 Kleiderspende

Auch in diesem Jahr fand im Fanprojekt eine Kleiderspende statt, organisiert über eine Initiative der aktiven Fangruppierung. Die gespendeten Kleider, wurden anschließend an den Kleiderladen in Giengen übergeben. Das Geschäft ist ein Second-Hand Laden, der Sozialempfänger/innen unterstützt.

12.4.8 Dartturnier

Die 2. Fanprojekt Heidenheim Dartsmeisterschaft war ein großer Erfolg und begeisterte alle Teilnehmenden und Zuschauer. In einer hervorragenden Atmosphäre wurden spannende Wettkämpfe ausgetragen, die für viele mitreißende Momente sorgten.

Wir blicken bereits erwartungsvoll auf die nächste Dartsmeisterschaft und freuen uns auf eine erneute spannende Runde!

12.4.9 Besuch Naturtheater Heidenheim

Das Fanprojekt Heidenheim unternahm einen Ausflug ins Naturtheater Heidenheim, um eine Aufführung des bekannten Stücks „Räuber Hotzenplotz“ zu erleben. Nach der Vorstellung durften wir einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen. Bei einer Führung durch das Theater bekamen die Teilnehmenden interessante Einblicke in die Abläufe und die Arbeit, die hinter einer Theaterproduktion steckt (Bühnenbild, Kostüme, Technik, etc.).

12.5. Vorträge

Fan-Rechte

Ein wichtiger Programmpunkt war der Vortrag von Rechtsanwalt Uli Carle im Fanprojekt Heidenheim. In seiner informativen und praxisnahen Präsentation klärte er über die Rechte und Pflichten von Fans im Stadion, auf dem Weg zu Auswärtsspielen und im Umgang mit Sicherheitskräften und Ordnungsbehörden auf. Besonders im Fokus standen Themen wie Stadionverbote, Polizeikontrollen und das richtige Verhalten in kritischen Situationen. Die Teilnehmenden erhielten dabei wertvolle Einblicke in ihre rechtliche Stellung und konnten in einer offenen Fragerunde individuelle Anliegen klären. Der Vortrag bot nicht nur wichtiges Wissen, sondern auch eine Plattform für Diskussion und Austausch.

„Genug geredet“

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Christoph Ruf im Fanprojekt. Mit seinem neuen Buch „Genug geredet! Die Irrwege der Bundesliga und die Inkonsequenz der Fans“ thematisierte er zahlreiche Aspekte, die Fußballfans schon lange beschäftigen.

Im Mittelpunkt des Vortrags standen unter anderem die Rolle der regelmäßigen Stadionbesucherinnen und -besucher sowie deren Einfluss auf Vereinsentscheidungen. Im Anschluss bot eine offene Diskussionsrunde allen Anwesenden die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihre Meinungen auszutauschen.



12.6 Netzwerkarbeit

Eine erfolgreiche Fanprojekt-Arbeit erfordert eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren im Netzwerk, um die Interessen der Heidenheimer Fanszene in unterschiedlichen Gremien zu vertreten. Dabei ist die kontinuierliche Präsenz des Fanprojekts entscheidend, um die öffentliche Wahrnehmung von negativen Ereignissen hin zu positiven Entwicklungen zu lenken.

Ein zentraler Bestandteil dieser Netzwerkarbeit ist die Kooperation mit der offenen Jugendarbeit der Stadt Heidenheim sowie mit lokalen Jugendhäusern. Darüber hinaus nimmt das Fanprojekt regelmäßig am Arbeitsaustausch des Vereins G-Recht teil, in dem Polizei, Justiz und Jugendhilfe im Kontext strafrechtlicher Verfahren zusammenarbeiten.

Als beratendes Mitglied unterstützt das Fanprojekt den Fanbeirat des 1. FC Heidenheim 1846. Zudem arbeitet es eng mit verschiedenen Sicherheitsakteuren im Rahmen der Stadionallianzen und des Nationalen Konzepts für Sport und Sicherheit (NKSS) zusammen.

Dazu gehören unter anderem die Fan- und Sicherheitsbeauftragten des FCH, die Polizei, der Sicherheitsdienst, das Ordnungsamt, das Deutsche Rote Kreuz und die Feuerwehr.

12.7 BAG-Fanprojekte

Das Fanprojekt nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte und deren BAG-Süd-Sitzungen teil und arbeitet dort mit. Außerdem sind die Mitarbeitenden in diversen Arbeitskreisen und Fachbereichen der BAG aktiv.



13. Schulsozialarbeit

13.1 Schulsozialarbeit am Hellenstein-Gymnasium

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird die Stelle der Schulsozialarbeit am Hellenstein-Gymnasium mit einer 50%-Stelle durch den Verein G-Recht e.V. abgedeckt.

13.1.1 Das Hellenstein-Gymnasium

Das Hellenstein-Gymnasium liegt im Zentrum von Heidenheim. Mit seiner zentralen Lage ist es aus vielen Ortschaften optimal erreichbar. Deshalb ist das Schülerinnen- und Schülerklientel aus den verschiedensten Orten und Ortsteilen in und um Heidenheim.

Mit ca. 450 Schülerinnen und Schüler zählt das Hellenstein-Gymnasium zu den mittleren Schulen. Aktuell wird die Schülerschaft von ungefähr 40-45 Lehrkräften unterrichtet.

Wöchentlich finden Dienstbesprechungen statt, bei der tagesaktuelle Informationen durch die Schulleitung mitgeteilt werden. Außerdem finden regelmäßige Gesamtlehrerkonferenzen statt. Bei beiden Veranstaltungen darf die Schulsozialarbeit in vollem Umfang teilnehmen und sich nach Bedarf einbringen. Gespräche zwischen der Schulleitung aber auch der Beratungslehrkraft finden ebenfalls regelmäßig und nach Bedarf statt.

Der Schulsozialarbeit steht ein eigenes Büro mit entsprechender Einrichtung im Untergeschoss der Schule zur Verfügung. Durch die regelmäßig stattfindenden Kollegialen Beratungen und dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen den Schulsozialarbeitenden der verschiedenen Schule und Schularten statt.

Der Schulsozialarbeit steht ein eigenes Büro mit entsprechender Einrichtung im Untergeschoss der Schule zur Verfügung. Durch die regelmäßig stattfindenden Kollegialen Beratungen und dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen den Schulsozialarbeitenden der verschiedenen Schule und Schularten statt.

13.1.2 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 196 Beratungsgespräche geführt. Davon entfielen 151 Gespräche auf weibliche und 45 auf männliche Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich fanden 10 Beratungsgespräche mit Lehrkräften statt.

Die häufigsten Beratungsthemen bei den Schülerinnen und Schülern umfassten:

- Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschülern (Mobbing)
- Leistungsdruck und Prüfungsangst
- Selbstverletzendes Verhalten
- Verschiedene Arten von Ängsten
- Sexuelle Übergriffe im Freizeitkontext
- Konflikte im familiären Kontext



Besonders auffällig war die hohe Anzahl an Beratungen zu psychischen Belastungen wie Angststörungen und selbstverletzendem Verhalten. Dies zeigt den steigenden Unterstützungsbedarf in diesen Bereichen und unterstreicht die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen und niedrigschwelliger Hilfsangebote.

Die Gespräche mit Lehrkräften betrafen vor allem:

- Schwierigkeiten beim Unterrichten mit herausfordernden Schülerinnen und Schüler
- Klassendynamische Herausforderungen
- Konflikte zwischen Lehrkraft, Schülerinnen und Schüler

Darüber hinaus nimmt die Schulsozialarbeit am Arbeitskreis Schulsozialarbeit des Landratsamts Heidenheim teil. Dieser Austausch mit Kollegen und Kolleginnen anderer Schulen ermöglicht es, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Schulsozialarbeit zu besprechen, gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln und von den Erfahrungen anderer Fachkräfte zu profitieren. Außerdem wird den Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen viele Einblicke in die Tätigkeit weiterer Netzwerkpartnern gewährt.

13.1.3 Präventions- und Gruppenangebote

Ein zentraler Bestandteil der Schulsozialarbeit ist die präventive Arbeit, die regelmäßig im Schulalltag verankert ist. Dazu zählen insbesondere die Klassenlehrerstunden, in denen in der 5. Klasse der Klassenrat eingeführt wird. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine strukturierte Möglichkeit zur aktiven demokratischen Mitgestaltung und Konfliktlösung innerhalb der Klasse zu geben. Die Schulsozialarbeit begleitet diesen Prozess zunächst intensiv und übergibt die Verantwortung schrittweise an die Klasse, sodass der Klassenrat in den folgenden Klassenratsterminen eigenständig fortgeführt werden kann.

Ein weiteres etabliertes Angebot ist das Präventionstheaterstück „Livia 13“, das jährlich von der Schulsozialarbeit organisiert wird. Dieses Präventionstheaterstück behandelt zentrale Themen wie Alkohol, Sexualität, Freundschaft und persönliche Grenzen. Durch die interaktive Aufbereitung werden die Schülerinnen und Schüler für diese wichtigen Themen sensibilisiert und dazu angeregt, sich kritisch mit ihren eigenen Werten und Entscheidungen auseinanderzusetzen.

13.1.4 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Die Schulsozialarbeit ist eng in verschiedene Netzwerke und fachliche Austauschformate eingebunden, um die Qualität der Arbeit kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bestandteil ist die regelmäßig stattfindende Supervision, die der Reflexion der eigenen Arbeit, der Fallbesprechung und der Entwicklung neuer Handlungsperspektiven dient. Sie bietet eine wertvolle Möglichkeit zur Entlastung und professionellen Weiterentwicklung.



Ergänzend dazu gibt es regelmäßige Treffen zur kollegialen Fallberatung, in denen konkrete Fälle besprochen werden. Durch diesen fachlichen Austausch können neue Perspektiven und Lösungsansätze erarbeitet werden, wodurch die Qualität der Fallarbeit weiter gesteigert wird. Diese Kooperationen und Netzwerkarbeiten stellen eine wertvolle Unterstützung für die Schulsozialarbeit dar und tragen maßgeblich zur Professionalisierung und Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes bei.

13.2 Schulsozialarbeit am Schulverbund im Heckental

Die Schulsozialarbeit am Schulverbund im Heckental speziell die Realschule umfasst präventive, intervenierende und unterstützende Angebote auf individueller, gruppenbezogener und schulischer Ebene im Sinne des SGB 8.

Zentrale Schwerpunkte liegen auf:

- Einzelfallhilfe und individueller Beratung von Schüler*innen,
- Unterstützung bei akuten Konflikten und Krisensituationen,
- Sozialpädagogischer Arbeit in Klassen und Gruppen

13.2.1 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung

Die Einzelfallhilfe bildet den Kernbereich der Schulsozialarbeit und umfasst ca. 180 Kontakte pro Jahr wobei ca. 40 SUS in die dauerhafte Hilfe übergehen, sprich mehr als drei Termine im Schuljahr wahrnehmen. Schüler*innen erhalten niedrigschwellige, vertrauliche Unterstützung bei persönlichen, familiären oder schulischen Problemen.

Dies umfasst u. a.:

- Beratungsgespräche zur Klärung individueller Anliegen,
- Vermittlung zwischen Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern,
- Unterstützung bei Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten,
- Begleitung in Krisen und bei Übergängen (z. B. Schulwechsel, Abschluss)

Die Schulsozialarbeit versteht sich als aktiver Teil des sozialen Raumes Schule. Dazu gehören zum Beispiel die Kooperation mit örtlichen Jugendhilfeeinrichtungen, Vereinen und Projekten und die Vernetzung mit externen Beratungs- und Unterstützungsstellen.



13.2.1 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung

Die Einzelfallhilfe bildet den Kernbereich der Schulsozialarbeit und umfasst ca. 180 Kontakte pro Jahr wobei ca. 40 SUS in die dauerhafte Hilfe übergehen ,sprich mehr als drei Termine im Schuljahr wahrnehmen. Schüler*innen erhalten niedrigschwellige, vertrauliche Unterstützung bei persönlichen, familiären oder schulischen Problemen.

Dies umfasst u. a.:

- Beratungsgespräche zur Klärung individueller Anliegen,
- Vermittlung zwischen Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern,
- Unterstützung bei Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten,
- Begleitung in Krisen und bei Übergängen (z. B. Schulwechsel, Abschluss)

Die Schulsozialarbeit versteht sich als aktiver Teil des sozialen Raumes Schule. Dazu gehören zum Beispiel die Kooperation mit örtlichen Jugendhilfeeinrichtungen, Vereinen und Projekten und die Vernetzung mit externen Beratungs- und Unterstützungsstellen.

Die Konfliktthilfe erfolgt sowohl präventiv (z. B. durch Klasseninterventionen) als auch intervenierend bei akuten Konflikten, wobei hier der intervenierende Teil deutlich zugenommen hat. Ziel ist die Wiederherstellung tragfähiger Beziehungen und die Förderung von Eigenverantwortung.

Im Bereich Kinderschutz übernimmt die Schulsozialarbeit eine wichtige Schnittstellenfunktion. Bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung werden nach § 8a SGB VIII die notwendigen Schutzmaßnahmen in Kooperation mit dem Jugendamt eingeleitet. Dieses Schuljahr waren dies 5 Vermittlungen bzw. Kooperationen.

Dabei gilt das Prinzip des kooperativen Kinderschutzes mit enger Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Fachstellen.

13.2.2 Soziale Gruppenarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der sozialen Gruppenarbeit, insbesondere in der Intervention in Klassen.

Ziele sind:

- die Förderung sozialer Kompetenzen,
- die Förderung medialer Kompetenzen
- die Verbesserung des Klassenklimas,
- die Bearbeitung aktueller Konflikte, inklusive Implementierung und Durchführung von einem Klassenrat in Klasse 5/6
- die Stärkung von Empathie

Hierbei sind 8 Klassen mit rund 160 Schülern bedient worden.



13.3 Schulsozialarbeit am Margarete-Steiff-Gymnasium

Zu den beiden bereits seit dem Schuljahr 2021/22 übernommenen Schulsozialarbeiterstellen im Auftrag der Stadt Heidenheim, an den beiden Standorten Hellenstein-Gymnasium und Schulverbund im Heckental, hat der Verein G-Recht im Schuljahr 2024/25 im Auftrag der Stadt Giengen an der Brenz zudem den Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit am Margarete-Steiff-Gymnasium mit einem Stellenumfang von 50 Prozent übernommen.

Besonders die Nutzung und der Umgang mit digitalen Medien begünstigt zusätzliche Problemstellungen wie Desinformation, Cybermobbing oder Ausgrenzung, riskantes Konsumverhalten oder sozialer Rückzug. Zusätzlich wurden 31 Elterngespräche geführt. Im multiprofessionellen Team wurden 16 Einzelfälle mit einzelnen Lehrpersonen in insgesamt 22 Gesprächen beurteilt. In 5 Klassen fanden soziale Gruppenarbeiten zu Themen wie soziale Kompetenzen und Konfliktbewältigung statt. Konfliktbearbeitungen in Kleingruppen (Bsp. Wiedergutmachungs-konferenzen) fanden 12-mal statt.

Die Angebote der Schulsozialarbeit umfassen sowohl Einzelfallhilfen, Kriseninterventionen Beratung und Elternarbeit, als auch Angebote der Sozialen Gruppenarbeit und klassen- und jahrgangsübergreifende „Workshops“ (Bsp. Streitschlichterausbildung).

Die Schulsozialarbeit arbeitet eng mit der Schulleitung, Lehrkräften, Eltern, Jugendhilfe und weiteren Netzwerkpartnern zusammen. Durch diese Kooperationen werden Unterstützungsangebote nachhaltig verankert und ganzheitlich umgesetzt.

13.3.1 Hilfe- und Einzelfallhilfeberatung

Zum Beginn des Schuljahres 2024/25 besuchten 743 Schülerinnen und Schüler das Margarete-Steiff-Gymnasium. Im Zeitraum vom 09. September bis zum 20. Dezember 2024 wurde das Angebot der Schulsozialarbeit von 37 Schüler*innen (26 weiblich) und Schülern (11 männlich) in Anspruch genommen (Einzelfallhilfe). Insgesamt fanden 106 Beratungsgespräche (75 weiblich, 31 männlich) statt. Themen der Einzelfallhilfe waren vor allem psychische Belastungen, bedingt durch Stressfaktoren im sozialen Umfeld oder durch schulische Anforderungen. Häufig genannte Anliegen waren die Trennung der Eltern, Leistungsdruck, fehlendes Selbstbewusstsein, Diversität, Suizidgedanken, selbstverletzendes Verhalten aber auch Probleme tragfähige Freundschaften zu führen.

Zeitraum: 09.09.-20.12.2024	Schülerinnen	Schüler
Einzelfälle	26	11
Beratungsgespräche	75	31
Elterngespräche	16	6
Fallarbeit mit Lehrpersonen	7	9